

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

100 (2.3.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler & Co.
Cherobadener Allee 10
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Schö
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz für den
Anzeigen-Teil: A. Bierspacher
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten

Nr. 100.

Karlsruhe, Mittwoch den 2. März 1910.

Telephon-Nr. 86.

26 Jahrgang.

Nr. 11 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wird heute ausgeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 99 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 100 umfaßt 8 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 18; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Verfassung für Bosnien und Herzegowina.“ (Illustr.) — „Die Wohnbarkeit der Himmelstempel.“ Von Dr. K. Schmitt. — „Neutral-Morosen.“ (Mit Karte.) — „Für unsere Frauen.“ Modestunden von Meta v. Dalow. (Illustr.) — „Der 100. Geburtstag des Papstes Leo XIII.“ (Illustr.) — „Von der Hochzeitsreise des Königen von Braunschweig.“ (Illustr.) — „Humoristisches.“

Graf Posadowsky über die innere deutsche Reichspolitik.

— Große Beachtung findet in politischen Kreisen ein Artikel des früheren Staatssekretärs Grafen Posadowsky über die innere Reichspolitik, der in der Zeitschrift „März“ erscheint. Graf Posadowsky konstatiert in diesem Artikel, daß sich in den letzten Monaten Stimmungen fühlbar machen, die dem föderativen Reichsgedanken nicht förderlich sind. Graf Posadowsky scheint zunächst die Bestrebungen auf Einführung von Schiffsabgaben für einen politischen Fehler zu halten. Er weist darauf hin, daß diese Abgaben nicht ohne Verringerung der Reichsoberlastung und nicht ohne vertragsmäßige Zustimmung Österreichs und Hollands eingeführt werden können. Die vorhandenen Widerstände, soweit die nichtpreussischen deutschen Bundesstaaten in Betracht kommen, können nicht durch Anwendung von Energie, sondern nur im Wege der Verhandlung zwischen gleichberechtigten Parteien überwunden werden.

Wir entnehmen sodann dem Aufsatz folgende interessante Stelle: Bedeutend ist im föderativen Interesse die Stimmung, die sich bei den Verhandlungen über die Änderung des preussischen Wahlrechts nur zu deutlich geltend gemacht hat, eine Stimmung, die den Institutionen des Reichs wenig freundlich zu sein scheint. Auch die Gegner des Reichstagswahlrechts, welches mit dem Reich geboren ist, müssen anerkennen, daß unter der Herrschaft dieses Wahlrechts in Deutschland auf geistlichem und wirtschaftlichem Gebiete eine ungeheure Kulturarbeit geleistet ist, und daß die aufgrund dieses Wahlrechts gewährte Körperlichkeit noch stets die Mittel gewährt hat, welche zur Verteidigung unseres Vaterlandes zu Land und zu Wasser notwendig waren. Der Streitpunkt der im Winter 1906 zur Auflösung des Reichstages führte, kann nicht als ein solcher betrachtet werden, bei dem es sich um die Verfassung der Mittel zur nationalen Verteidigung gehandelt hätte. Solange aber der Reichstag in dem Umfange, in dem er es bisher getan hat, seinen nationalen Pflichten genügt, scheint es recht fehlam, das Reichstagswahlrecht als eine für das Reich politisch verfehlte und schädliche Einrichtung hinzustellen, um so mehr, als alle Parteien des Reichstages und ebenso die Vertreter des Bundesrates bei vielfachen Gelegenheiten auf das bestimmte erklärt haben, daß es ihnen völlig fern liege, das Reichstagswahlrecht anzutasten. Eine Prognose, daß es sich einmal um die Wahl zwischen Reich und Reichstagswahlrecht handeln könne, kann nur dazu dienen, in weiten Kreisen Mißtrauen gegen die Absichten der Regierung und auch der Parteien zu schüren, deren Vertreter solche Befürchtungen

äußern. Auch die entschiedensten offenen und geheime Gegner des Reichstagswahlrechts würden kaum in der Lage sein, ihre Gegnerschaft in gegenseitliche Beschüsse zu übertragen.

Zu allen den symptomatischen Äußerungen und verschleierten Stimmungen kommt noch die bekannte Erklärung Odenburgs im Reichstage, daß der König von Preußen und deutsche Kaiser jeden Moment imstande sein müsse, zu einem Leutnant zu sagen: „Nehmen Sie zehn Mann und schließen Sie den Reichstag!“ Graf Posadowsky hält die Äußerung für sehr gefährlich, weil sie die Möglichkeit zuläßt, daß der höchste Träger und Vertreter von Recht und Gesetz einen Befehl erteilen könnte, der gegen die Grundverfassung des Deutschen Reiches verstoße.

Graf Posadowsky wört unter deutlicher Anspielung auf Preußen vor einem zu starken partikularen Selbstbewußtsein.

„Das Deutsche Reich ist ein sehr künstlicher, ganz eigenartiger politischer Aufbau, geschaffen in einer Zeit, die selten reich an bedeutenden Männern und oserfreudigem Vagumt war.“ Man sollte sich aber helfen, einer einzelnen geschlichen Maßregel halber, oder aus Mißstimmung darüber, daß das Reichstagswahlrecht auch der schärfsten Opposition in erheblicher Anzahl die Tore der gelegentlichen Körperlichkeit des Reichs geöffnet hat, eine gewisse partikuläre Mißstimmung gegen die Verhältnisse im Reich überhaupt offen heraus zu bekennen oder wenigstens verständlich genug durchblicken zu lassen. Gegenstände und widerstreitende Interessen innerhalb des Reichs sind bereits reichlich vorhanden. Ein zu starkes partikulares Selbstbewußtsein ist nur geeignet, die schon vorhandenen Reibungsflächen, die in einem Bundesstaate aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unvermeidlich sind, noch zu vergrößern.

Draußen im Reich finden derartige Stimmungen lebhaften Widerhall und erschweren die politische Arbeit der Stellen und Personen, die für den Reichsgedanken und seine Stärkung mit Herz und Verstand eintreten. Im Auslande hält man solche Stimmungen für einen Mektan, der auf die Reichsfriedigkeit gefallen ist, und man fragt sich mit Erstauen, in welchem Dunkel eine derartig pessimistische Stimmung gegenüber einem Staatsgebilde entstehen konnte, das auf eine so gewaltige und allgemein beneidete Entwicklung zurückzuführen vermag

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 3. März. Wenn auch die Frage über den Rücktritt des Finanzministers Honell bis zu seiner Rückkehr von der Erholungsreise nach dem Süden vertagt scheint, so ist damit die Diskussion über seinen Nachfolger doch nicht zur Ruhe gekommen. Ministerialdirektor Göller, der die meiste Aussicht hat, Finanzminister zu werden, soll gesundheitsliche Bedenken gegen die Übernahme des Finanzportefeuilles geltend gemacht haben. Neben Göller und Seubert wird mit Hartnäckigkeit auch der stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte, Ministerialdirektor Joseph Rheinboldt in Berlin als zukünftiger Finanzminister genannt. Man wird die Entscheidung abzuwarten wissen.

— Karlsruhe, 28. Febr. Die Veranlasser der Triberger Kundgebung von Spätherbst d. J. zur Erzielung besserer Eisenbahnerbedingungen in Baden, namentlich auf der Schwarzwaldbahn, haben sich wie zu erwarten war, mit dem abnehmenden ministeriellen Bescheid nicht zufrieden gegeben. Sie berufen jetzt auf den 6. März nach Billigen eine neue Versammlung ein, in der zur Weiterverfolgung der wichtigen Verkehrsinteressen ein Ausschuß aus den größeren Schwarzwaldbahngemeinden, aus den Handelskammern Konstanz und Billingen (Eisenbahnräte), den beteiligten Verkehrs- und Erwerbsvereinen, dem Schwarzwalder Gauwerkverein und den beteiligten Landtagsabgeordneten gebildet werden soll.

— Mannheim, 1. März. Infolge des heute ausgebrochenen Milchtzugs konnten den vielen hunderten armer Kinder, die in der Schule

Frühstück erhalten, heute keine Milch verabfolgt werden. Sie mußten sich mit ihren Bröckchen begnügen.

— Helldorf, 2. März. Der Seismograph der Königl. Sternwarte verzeichnet am Montag, den 28. Februar, ein mittelstarkes Zitterbeben, das 10.43 Uhr einsetzte.

— Pfaffenweiler (A. Staufen), 2. März. Bei der Bürgermeisterwahl wurde mit großer Mehrheit der bisherige Bürgermeister Hafner wiedergewählt.

Die Schiffsabgaben.

— Mannheim, 1. März. In der Eingabe wegen der preussischen Vorschläge betr. Erhebung von Schiffsabgaben, die der Verband Südwestdeutscher Industrieller an die badische und hessische Regierung, sowie den Statthalter von Elsaß-Lothringen gerichtet hat, werden die Regierungen mit Rücksicht auf die Beeinträchtigung und Belastung, welche der südwestdeutschen Industrie durch die in dem Gesetzentwurf vorgeschlagene Art der Erhebung der Schiffsabgaben drohen, ersucht, im Bundesrat für eine Verringerung des vorgeschlagenen Systems in der Richtung einzutreten, daß die Abgaben nicht nach Tonnenkilometern, sondern lediglich nach der Tonnenzahl berechnet werden. Sollte eine derartige Verringerung des Systems sich nicht erzielen lassen, so wünscht der Verband in zweiter Linie eine Staffellung bei der Berechnung nach Tonnenkilometern derart, daß die Abgaben pro Tonne beförderten Gutes mit der zunehmenden Länge der befahrenen Strecke prozentual abnehmen. (Neuerdings soll, wie schon gemeldet, die preussische Regierung einer Staffellung geneigt sein. D. Red.) Da die zu erwartende Befreiung des Transiterverkehrs von Abgaben eine Privilegierung der ausländischen und Schädigung der heimischen Industrie bedeuten würde, wird Wiederstattung der für aus dem Ausland bezogene Rohstoffe bezahlten Abgaben bei der Ausfuhr im weiterverarbeiteten Zustande gefordert. Am Schluß der Eingabe wird noch hervorgehoben, daß es besonders darauf ankomme, eine feste Bindung der Abgabensätze nach oben zu erzielen und die Selbstverwaltung in den Stromlasten, das Mitbestimmungsrecht der Schiffsabgabebeteiligten gesetzlich festzulegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. März.
— Die Königin von Schweden hat sich einer Stockholmer Meldung zufolge entschlossen, morgen die Reise nach Karlsruhe allein auszuführen. König Oskar wird sich später mit seiner Gemahlin in Rom treffen.

— Todesfall. Die Witwe des vor einigen Jahren in hohem Alter verstorbenen Oberhofmeisters der Großherzogin Luise, Freifrau v. Chelsheim, ist heute im 82. Lebensjahre an Influenza gestorben.

— Die Umgestaltung des Karlsruher Stadtrats beantragt in einer letzten erschienenen Vorlage der Bürgerausschüsse wolle keine Zustimmung dazu geben, daß hinter dem weilschen Torhaus des Karlsruher eine Parallelstraße zur Karl-Strasse hergestellt, ein Vertrag mit Architekt Wilhelm Peter Hechten hier abgeschlossen und der für Erweiterung des Straßengeländes erforderliche Aufwand von 2870 M aus Anlehensmitteln, der Aufwand für die Geröllung der Straße, den Umbau des weilschen Torhäuschens und Verlegung der öffentlichen Bedürfnisanstalt im Gesamtbetrag von 12 630 M dagegen aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1911 oder 1912 bestritten werden. In der Begründung wird gesagt: Nachdem festgestellt, daß der frühere Garten des verstorbenen Oberhofmeisters von Ehrenhardt-Berckholz in Baulage aufgeteilt werden sollte, trat an die Stadtgemeinde die Aufgabe heran, für eine günstige Gestaltung des Platzes am Karlsruher Tor Sorge zu tragen. Es galt einerseits eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse herbeizuführen, da die zwischen dem Torhäuschen liegende Straße mit einer Fahrbahn von 6,50 m und Gehwegen von 2,30 m Breite auf die Dauer, namentlich da für die Straßenbahn doppelte Gleise vorzusehen sind, nicht als ausreichend angesehen werden kann. Andererseits war darauf zu achten, daß in der Art der Bebauung des Gartens auf ein schönes Platzbild die gebräuchliche Rücksicht genommen werde. Dabei war zunächst die Frage zu prüfen, ob die nach Plänen des Oberbaudirektors Büsch gebauten Torhäuser erhalten werden sollten. Der Stadtrat gelangte zu der Ansicht, daß jedenfalls zurzeit ein dringender Anlaß, sie zu beseitigen, abzuwarten war. Wien war von einer Armee, die zum größten Teil aus Nichtdeutschen bestand, eingenommen, und Robert Blum erschossen worden.

So konnte auch Friedrich Wilhelm IV., die vom Volk gebotene Krone ziemlich brüß absetzen, zumal er genau wußte, daß ihre Annahme ein Regiment des Volkes herbeigeführt hätte. Das Parlament brach zusammen. In Sachsen und Baden suchte man mit Waffengewalt zu retten, was noch zu retten war. Den Kämpfern des Jahres 48, wie oft geschieht, sympathisch gegenüber zu stehen, und die revolutionären Kämpfer von 49 zu verurteilen ist grundverfehrt. Die 49er erhoben sich zum Schutze der Verfassung, die das Deutsche Volk sich gegeben hatte. Es ist eine Ehre für die Badener, daß sie als letzte das Schicksal vertieften. — Die nächste Folge war eine grimmige Reaktion, deren unerbittliche Verfolgungswut, deren kleinliche Chelone noch lange Jahre hernach nicht scharf genug gekehrt werden kann. In Baden ging bei der nächsten Zählung die Volksszahl um 30 000 zurück — darunter viele, die in Amerika bewiesen mußten, daß sie zu Deutschlands besten Söhnen gehörten. Aber die Hauptgedanken des Jahres 48 — Deutsches Parlament und gleiches Wahlrecht — sind nicht mehr verschwunden und mühten in die Verfassung des neuen Reichs aufgenommen werden. Das beste Urteil über die ganze Zeit hat ein 48er selbst gegeben — Karl Schurz in seinen Lebenserinnerungen.

Der glänzend vorgetragene mit geschickt eingeflochtenen Erinnerungen der Familie Benedek geschmückte Vortrag fand lebhaften nicht endenwollenden Beifall. An der Diskussion beteiligten sich Buchbinder Liebegut, Prof. Hausrath, Frau M. Schloß, Metallarbeiter Boos und der Referent.

In der Diskussion klangen auch mehrfach die Debatten der Ersten Kammer wieder, in denen am letzten Samstag die Klubfähigkeit ja wiederholt erwähnt wurde. Sie gaben Anlaß zu kräftigen Worten der Abwehr gegen die dort geäußerten Vorwürfe und den erfreulichen Beweis dafür, daß die Arbeiter einmütig in dankbarer Begrüßung an „ihrem Klub“ festhalten.

Das Jahr 1848.

— Karlsruhe, 2. März. Im dichtbesetzten großen Saal des Gemeindeparkes der Weststadt sprach am Dienstag Herr Landtagsabgeordneter Benedek im Arbeiterbildungsclub über das Jahr 1848. Er bezeichnete es als seine Aufgabe, zur gerechteren Beurteilung dieser Zeit beizutragen. Raum je war eine Bewegung innerlich begründeter und berechtigter. Der Grundzug des deutschen Volkes in der ältesten Zeit, den wir aus den Berichten römischer Schriftsteller kennen lernen, ist der der Gleichberechtigung aller freien weisungsfähigen Männer. Es war ein primitiver Zustand, der sich heute noch in Schweizer Landgemeinden, z. B. Appenzell, erhalten hat. Er ging dann in andere Formen über, den Vasallenstaat, das absolute Königtum, den konstitutionellen Staat. Der Bauernkrieg war einer der Versuche, die alte Freiheit wiederzugewinnen. In anderen Staaten war die Entwicklung zentralistischer, wobei die Keinen Macht haben im Innern verschwanden. Erst die Kämpfe der Revolutionszeit haben das bürgerliche Selbstbewußtsein wieder belebt.

Von den Freiheitskriegen an ist das Streben nach nationaler Einigung und bürgerlicher Gleichberechtigung nicht mehr geschwunden. Das Volk bestand auf der Einführung der Verfassung im Vertrag von Rastatt und anderer. Die Burschenschaft hielt trotz aller Verfolgungen an der Idee der deutschen Einheit fest. Die Nachwirkung der Julirevolution in Frankreich zeitigte die imposante Kundgebung im Hambacher Fest. In der zweiten Hälfte der 40er Jahre war die Bewegung schon so stark, daß sie auch den unklaren, sprunghaften König Friedrich Wilhelm IV. ergriff.

Industrielle Krisen, die Hungerjahre von 46 und 47, die starke Beteiligung der literarischen Kreise, trugen dazu bei, die Einberufung des vereinigten preussischen Landtags zu veranlassen. Ein anderer Vorläufer war die große Offenburger Versammlung vom 12. September 1847, die Pressefreiheit, Glaubensfreiheit, Vereidigung des Militärs auf die Verfassung, unentgeltlichen Volksunterricht u. a. forderte. Gleichzeitig forderte der Abgeordnete Wassermann eine Vertretung des deutschen Volkes. So ist die Bewegung von 1848 eine wohl vorbereitete, notwendige Entwicklung gewesen. Die Februarrevolution gab nur den äußeren

Anlaß. Nun schien der Augenblick endlich gekommen, die alten Rechte und Freiheiten wieder zu fordern und die nationale Einheit zu schaffen. Am 29. Februar in Mannheim unter dem Vorsitz des alten Freiherrn von Tschirn formulierte eine gewaltige Versammlung die Anträge, die bald der badische Landtag annahm.

Überall war der Verlauf der gleiche und zuerst gaben fast überall die Regierungen ohne Widerstand nach. Außer andern Gründen erklärte sich dieser erste Sieg aus der Geschlossenheit des ganzen Volkes, in dem auch Bürger und Arbeiter noch nicht getrennt waren durch die Kluft, die heute die freiheitliche Bewegung so schwer schädigt. Auch der deutsche Bund gab nach. Im Vorparlament in Frankfurt kam es zu der bedauerlichen Spaltung, da die radikale Partei unausführbare Forderungen stellte. Es kamen die Bursche in Wien, der Zusammenstoß in Berlin, der in dem Augenblick erfolgte, wo die Sache des Volks gelegt zu haben schien. Gleichzeitig spielte in Baden der Federputsch, geleitet von einem Mann, der in Baden eine einzigartige Popularität genoss. Er hatte in Frankfurt für die Republik gestimmt und glaubte, daß es nur eines klugen Anfangs bedürfe, um das ganze Volk mitzureißen. Er täuschte sich — kaum ein paar Tausend erhoben sich, um dann in einzelnen Gefechten zu erliegen. Heders unüberlegter Zug hat der ganzen Bewegung sehr geschadet. Er macht das Bürgertum ängstlich und stärkte das Selbstgefühl der Regierungen. Außerdem war es verfehrt, dem Parlament in Frankfurt vorzugreifen. Daß das Parlament seiner Aufgabe nicht gewachsen war, erklärte sich hinlänglich aus dem völligen Mangel politischer Vorbildung. Was Kenntnisse, Intelligenz, Lauterkeit der Gesinnung anbetrifft, hat es nie eine glänzendere Versammlung gegeben. Im Parlament übermogen die gemäßigt konstitutionellen. Viel wurde in theoretischen Debatten verjämmt, man vergaß dem Parlament ein Heer zu schaffen, das ihm die materielle Macht gegeben hätte. Die schließlich beschlossene Verfassung enthielt eine Reihe von recht liberalen Forderungen, die zum Teil heute noch nicht erfüllt sind, allgemeine Unentgeltlichkeit des Unterrichts, Gleichheit im Heeresdienst, Aufhebung der Zensurkommission u. a. Inzwischen aber war die Stimmung ringsum anders geworden — in Berlin war Wangel eingejogen, das alte Wahlrecht war fastert und das Dreiklassenwahlrecht

Dr. Helene Stöcker und der Bund für Mutterschutz.

— Halle, 1. März. Bei der stürmischen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Berlin des Bundes für Mutterschutz am vergangenen Mittwoch...

Dies der nüchternen Schluss. Ihm waren allerdings Szenen vorangegangen, die in dramatischen Wirkungen so reich waren, daß niemand, der sie miterlebt hat, sie je vergessen wird...

Frau Stöcker erklärte denn auch namens der Berliner Delegierten, daß Geh. Rat Mayer sich im Vorbringen dieser Dinge mit ihnen nicht im Einklang befände...

Diese Beschuldigung, die die Wahrhaftigkeit von Frau Stöcker sowie ihrer Freunde antastete, erregte einen ungeheuren Ärger. Die Berliner verlangten Schutz vom Vorsitzenden...

Rat sprach Mayer: Etwa acht von ihm und anderen eingeleitete Bemühungen, die jetzt zu besprechenden Dinge nicht öffentlich erörtern zu müssen...

hier der Fall. Dr. Helene Stöcker habe den Mann, mit dem sie in innigen Beziehungen stehe, durch Kooptation in den Vorstand gebracht...

Ruhig, lächelnd hörte Dr. Helene Stöcker zu, sie schien die am wenigsten erregte unter all den Frauen. Sie verteidigte ihr Recht auf ihre persönlichen Entschlüsse...

Behend vor Jörn erhob sich Adele Schreiber. Neben ihrem Gatten stehend, erzählte sie, in welcher unerhörten Art sie in der Vorstandssitzung vom 10. Januar von dem Freund Dr. Helene Stöckers herausgefordert und beleidigt worden sei...

Auszug aus den taubstummen Karlsruhern Geburten.

19. Febr. Udo Harald, B. Udo Müller, Reserveheizer; Leopold B. Ludwig Herzberger, Kaufmann...

26. Febr. Andreas Müller, Bäckermeister, ein Ehemann, alt 36 Jahre; Karl Kopf, Kesselschmied, ein Ehemann, alt 35 Jahre...

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Bonanzzeit im Süden. In den schönsten und ruhigsten Monaten auf dem Mittelmeer, April und Mai, besuchen die beiden Fräulein...

Telegraphische Kursberichte vom 2. März.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Vienna.

Strassburger Höhere Bildungsanstalt ehem. Volkshochschule (Inst. Bartholdy). 2037a.8.1

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig. (Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)

Wriszenberg-Decke D.R.P. 217958 Schallsicher! Spannweiten Ebene Untersicht bis 10 Meter

Kleinau o. Fähringerstraße 82 sind Möbel jeder Art billig zu verkaufen.

LIEBIG'S Fleisch-Extract verbessert Suppen, Saucen, Gemüse und sonstige Speisen. Es erfüllt in so kleinen Mengen seinen Zweck...

Telegramm! Wegen großen Warenbedarfs erzielen die H. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider...

J. Stieber, Marktgrabenstraße 19, Telefon Nr. 2477 im Hause.

Gratis und franko bekommen Sie eine Liebesprobe wenn Sie sich Ihre Schnäpfe und Liköre selber selbst herstellen wollen.

Kind. Einl. Ehepaar wünscht Kind in Pflege oder ein Kindeskind annehmen. Gest. Offert. unt. Nr. 27720 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

! Kind! Wer würde einen gesunden, kräftigen Knaben von 2 1/2 Jahren an Kindesstatt annehm. Off. unt. 27729 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Käse, weiße Anzora, vermischt. Auskunft gegen Bezahlung erbeten: 27694 Dirschstraße 54.

Fachzeitung für Druckereien sehr geeignet, billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 1964a an die Exped. der 'Bad. Presse' einzureichen.

Feinbäckerei an schönstem Plaz einer Garnitionsstadt nach traditionellem Schöngemach n. 1000 Bzl. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 27696 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Antiker Spiegel mit Bronze-Einlage ist billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 27687 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Pianos. Einige vorzügliche, neue Pianinos, n. u. b., mit Aufzug, achte Salbarteil, außerordentlich billig unter fachm. Garantie zu verkaufen.

Philipp Höttenstein Klavierrevisor, Pianohandlg. Derrnstraße 58.

Fahrrad mit Freilauf, elegant, wenig gefahren, 2 Nachtritte mit Licht zu verkaufen. 27741.2.1 Rüberrstraße 34. 4. Etod. Niederbreitsteile mit Warras wegen Umzug zu verkaufen. 27693 Wargenstr. 55, 2. Et.

Baer & Elend Bankgeschäft Karlsruhe I. B. Lammstr. 10. Telefon 223 empfehlen sich für alle bankgeschäftliche Transaktionen.



Betrifft Feuermeldungen.

Es wird hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß ein ausgedehntes Schadenfeuer durch jedes Reichs-Telephon der Feuermeldzentrale im Rathaus zur Herbeiführung der Feuerweh...

Ferner kann Feuer durch die im ganzen Stadtgebiet verteilten, nachfolgend bezeichneten Feuermelder angezeigt werden. In dem Bezugszeichen bedeutet M Feuermelder, T Telephon im direkten Anschluß an das Rathaus.

A. In der Altstadt.

- 1. Durlacher Allee Nr. 58
2. Durlacher Allee Nr. 31/33
3. WeinstraÙe Nr. 10
4. Karl Wilhelmstraße Nr. 55
5. Rudolfstraße Nr. 29
6. Rudolfstraße Nr. 11
7. Zulaufstraße Nr. 71

B. In der Mittelstadt.

- 8. Adlerstraße Nr. 32
9. Amalienstraße Nr. 49
10. WeinstraÙe Nr. 10
11. Durlacher Tor, Kaiserstraße 1
12. Erbprinzenstraße Nr. 18
13. Erbprinzenstraße Nr. 85
14. Sebelstraße Nr. 5
15. Kirchstraße Nr. 60
16. Kaiserstraße Nr. 12
17. Kaiserstraße Nr. 119
18. Kaiserstraße Nr. 27
19. Kaiserstraße Nr. 46
20. Kaiserstraße Nr. 48
21. Kriegerstraße Nr. 25
22. Karl-Friedrichstraße Nr. 10
23. Leopoldstraße Nr. 7 d
24. Hans ThomastraÙe Nr. 21 (Südenheimer)

C. In der Südstadt.

- 24. Bahnhofsstraße Nr. 22
25. Göttingerstraße Nr. 10
26. Göttingerstraße Nr. 3
27. Kriegerstraße Nr. 3
28. Marienstraße Nr. 56
29. Nebenstraße Nr. 34
30. Ruppurstraße Nr. 83
41. Ruppurstraße Nr. 44
42. Hauptstraße Nr. 20a
43. Schützenstraße Nr. 68
44. Werdstraße Nr. 30
45. Wilhelmstraße Nr. 36

D. In der Südweststadt.

- 46. Auguststraße Nr. 1
47. Nebenstraße Nr. 3
48. Eisenstraße Nr. 1
49. Gartenstraße Nr. 67
50. Karlstraße Nr. 67
51. Karlstraße Nr. 124
52. Kriegerstraße Nr. 103

E. In der Weststadt.

- 54. Goethestraße Nr. 35
55. Gorbstraße Nr. 5
56. Gorbstraße Nr. 40
57. Kaiserstraße Nr. 11
58. Kaiserstraße Nr. 15
59. Kaiserstraße Nr. 59
60. Kaiserstraße Nr. 143
61. Kaiserstraße Nr. 6
62. Rheinbaben Dorfstraße
63. Rheinbaben Dorfstraße Nr. 35
64. Schillerstraße Nr. 11
65. Sophienstraße Nr. 61
66. Stabellstraße Nr. 1

Karlsruhe, den 1. März 1910. 3174

Städtische Brandinspektion.

Städt. Seefischmarkt

Donnerstag nachmittag von 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 - 11 Uhr.

Karlsruhe, den 2. März 1910. 3284

Städt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Für die Küche.

Ergiebige, gesunde, wohlschmeckende Suppen; köstliche, kräftige Saucen; stärkende Bouillon stellt man nur mit BOVRIL her. 958a

BOVRIL

sollte in jeder Küche zur Hand sein. Karlsruhe i. B. Generaldepot Ferdinand Mayer jr., Rondellplatz.

Eureka Stuttgart bringt 100e

Lehrsaßgebote, Abonnement 1 M. Briefm.

Sichere Existenz

nach Ausbildung im Massage- und Badfach. Persönliche Kräftigung, sehr honorar-mäßig. 2038a4.1

Massage-Fachlehr-Institut

Stuttgart, Kernerstr. 11.

Delikatessengeschäfte bringe

meine 1872a.3.1

Schloß u. Zeppelinkäse

aus meiner eigenen Gemme in Empfehlung. Probefakti steht zu Diensten. Ferd. Schmidt, Kaffeehandlung in Ober-Seibersberg, Postweg bei Rempten (Sachsen).

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert

Stuhlflechterei Fr. Ernst.

Alberstr. 3. 3228

Nonjum-Berein Durlach.

Wir suchen bis 1. April 1910

ca. 200 bis 250 Liter

Milch täglich

gegen monatliche Kasse.

Dieselbe kann auch in kleineren Quantitäten geliefert werden. 2065a

Der Vorstand.

Dienstag den 8. März 1910.

vorm. 10 Uhr werden auf dem Hofe des Proviantamts, Kriegerstraße 116 Fuhrweh, Träg- u. Wägel, Konferenzen, 2 alte Deismaschinen, altes Eisen, Zink, Lumpen u. i. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert. 3257

Probantamt Karlsruhe.

Solzersteigerungen.

Das Großh. HofstraÙe u. Jagd- u. Großh. Wildpark. Montag den 7. März, um 11 Uhr, in den Abteilungen II, III u. IV, Diktat des Forstamtes Karl Geh: 6 Ster forlenses Rollholz, 44 Ster forlenses Brühlholz I u. II, 11, 4750 forl. Wellen u. 9 Löße Schlagraum.

Dienstag den 8. März

aus den Abteilungen IV, 11b, 15, 14, 7b, Diktat des Forstamtes III: 8300 forlense Wellen und 9 Löße Schlagraum. Aufantritt jeden Tag früh 9 Uhr im Rathaus an der Friedriehstraße Nr. 1. 3197.2.1

Karlsruhe.

Wein-Versteigerung.

Im Palais Salschlag 23, Eingang Mittel, kommen Donnerstag den 10. März 1910, nachm. von 2 Uhr ab: etwa 13600 Str. 1903 er, 1904 er, 1905 er u. 1907 er Schloßpaußberger Weiß u. Rotweine im Anschlag von 90-100 M. der Gefolgsleute 250 Pfalzen 1900er Schloßpaußberger Kirchweiser zur Versteigerung. 3200.2.1

Karlsruhe den 26. Febr. 1910.

Vermögens-Verwaltung

Geiner Großherzoglich. Hofes des Prinzen Max von Baden.

Stellen finden

Erstklassige Korkenfabrik sucht bei Weinhandlung und Weinverzei einzufüh. Plazverzei für Karlsruhe und Umgebung. Offerten unter F. L. T. 55 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 2043a

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling

mit Zeugnis für den Einj.-Freim.-Dienst. 3207.3.1

W. Rieger & Co., Zigarettenfabrik.

Lehrstelle.

Junger Mann mit guter Schulbildung findet auf Htern Stelle bei sofortiger Bezahlung.

E. Büchle,

Kunsthandl. u. Rahmenfabr., Kaiserstr. 149. 3204

Ein Lehrling

3049 2.2 mit guter Erziehung und erstem Willen, der Freude an einem kunstgewerblichen Berufe u. Talent zum Zeichnen besitzt, kann auf Otern in meinem Atelier, Abteil. f. Kunstglazerei, aufgenommen werden.

Hans Drinckberg,

Instalt für Glasmalerei u. Kunstglazerei, Karlsruhe, Schützenstr. 7.

Lehrling.

Ein ordentlicher braver Junge wird gegen sofortige Bezahlung gesucht. 37700.3.1

Christlan Emmel, Biergrobhandl.

Zuifenstraße 44.

Reservisten

u. junge Leute, 14-32 Jahre, erhalten gratis Stellung in furcht, geistlich, und hohesieinen Säulern. Prospekt frei. 2042a

Kölnener Dienerschaftsschule, Köln.

Christophstr. Nr. 7.

Für unser Lager

suchen einen kräftigen, zuverlässig Arbeiter

der auch versteht mit Werden umzugehen. Nur Verheiratete wollen sich melden. Dauernde Stellung. 3205

Dr. Kux & Finler,

Birtel Nr. 30.

Mädchen gesucht

auf 15. März. 3216.2.1

Birtel Nr. 32, 1. Et.

Lohnende Hausarbeit!

Hausarbeiter-Strickmaschinen

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntniß leicht erlernbar, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Prospekt gratis. R. Genz & Co., Hamburg, Mercatorstr. 28. 3258

Dienstboten, Küchennädchen, Stundenfrauen

3235.2.1 bei gutem Lohn sofort gesucht.

Stadt. Arbeitsamt

(weibl. Arbeitsnachweis)

Säbingerstr. 100. Telefon 629.

Geschäftszeit von 8-12 1/2 und 2-7 Uhr.

Vermittlung völlig unentgeltlich.

Zuverlässige Köchin, Zimmermädchen, Küchennädchen

3206 auf 1. April gesucht.

Grossh. Viktoria-Pensionat

Karl-Wilhelmstraße Nr. 1.

Perfekt. Zimmermädchen

findet gegen hohen Gehalt sehr gute dauernde Stelle durch

Frau Urban Schmitt Wwe.,

Erbsprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

R. Gesucht bei hohem Lohn,

hier u. auswärts, Köchinnen und Zimmermädchen u. mehrere Mädchen f. Alles.

R. Stellen suchen

u. Sotel (auch Saison); Hauswirtschafterin; Zimmermädchen; Weißzeugbeschleiferin; Kaffeefabrikant; Buchhalterin; ferner mehrere jüngere Mädchen für Alles, und Kindererzieherin mit guten Zeugnissen.

Frau Reiter, Stellenbüro, Kreuzstr. Nr. 9, Ecke Statienstr., neb. d. H. Kirche. 37770

Zimmermädchen.

Ein tüchtiges, gewandtes Zimmermädchen, welches gut nähen u. bügeln kann, und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. April gute Stelle. Näheres bei 37276

Frau Louis Hofmann Wwe.,

Kaiserstr. 176, II.

Gesucht auf 15. März

ein tüchtiges

Mädchen,

das der besseren Küche u. Haushalt vorziehen kann. 35171

Kammstraße 1b, 3. Stod.

Jung. Mädchen

(ca. 17 Jahre) sauber, fleißig und anständig für Hausarbeit gesucht per 1. April von H. Bürgerl. Familie auf dem Lande (Nähe Karlsruhe). Offerten unter Nr. 2041a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April findet ein ordentliches Mädchen mit gut. Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann u. sich den sonstigen häusl. Arbeiten willig unterzieht, bei 2 Personen gut bezahlte u. dauernde Stellung. Näheres bei Frau J. Mayer, Schloßpaußstr. 15, im 2. Stod. 37695

Gesucht auf 15. März

ein tüchtiges Mädchen

aus 3 Personen gegen guten Lohn. 37566.2.2

Friedenstr. 22, 2. Et.

Tüchtiges Mädchen,

das selbständig kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, in Haushalt von 2 Personen nach Freiburg gesucht. Zeugn. erforderlich. Eintritt 15. März oder 1. April. 37745

Johannstr. 18, 2. Stod.

Mädchen gesucht.

Ein braves fleißig. Mädchen mit gut. Zeugn. zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. 37757

Frau Wertheimer Waldhornstr. 21, II

Ich suche auf 1. April ein fleißig. sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Lohn monatlich 25 M.

Frau Dr. Sternberg, 37749.2.1

Dirchstr. 39.

Ein Mädchen, das alle häusl. Arbeiten verrichten kann, findet sofort oder auf 15. März Stelle. 37707

Schützenstr. 87, 1. Stod.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird auf sofort od. 15. März gesucht 37726

Albrechtstr. 4, 3. Stod.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. April zu hiesiger Familie gesucht. Zu erfragen im Laden, Durlacher-Allee 26. 37099

Jüngeres, tüchtiges Mädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist, auf sofort gesucht. Zeugn. erforderlich. Lohnstr. 18, II. 37747

Ein tücht. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welches kochen und die Hausfrau vollständig erziehen kann, gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. 37715.3.1

Kaiserstraße 163, 2. Et.

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage der Stadt Durlach ist auf 1. Juli ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. In demselben wurde schon seit ca. 26 Jahren ein Schneidergeschäft mit bestem Erfolg betrieben. Der Laden eignet sich auf jedes andere Geschäft. Offerten unter Nr. 37759 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

3 Zimmer-Wohnung.

modern, mit all. Zubehör (allenfalls möbliert), sof. od. 1. April zu vermieten. 37771.3.1

Kornblumenstraße 6, 4. Et.

Lachnerstrasse 23

ist im 6. St. eine schöne 2-Zimmerwohnung nebst Weggang auf 1. April zu verm. Näh. im Lab. dal. 37704

Sofort eine kleine Wohnung, 3 Stb. und 2 Mansardenzimmer zu vermieten. 37699

Wienlandsstr. 20, part.

Mansardenstr. 4, 4. Stod. ist eine

Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stod. dal. 3144

Kriegerstraße 5, Sinterhaus part., Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näheres im Freireichgeschäft. 37701

Rufenstraße ist eine kleine Sinter-

haus-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. Marienstr. 70, 2. Et. 37723

Abhandstr. 12, part., ist eine Mansardenwohnung von 2 Hl. Zimm., Küche u. Keller, an eine oder zwei Personen auf 1. April oder Mai billig zu vermieten. 37721.3.1

Mühlburg, Rheinstraße 62, sind 2 Mansardenwohnungen, je 2 Zimmer Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Et. 37709.4.1

Bohn- und Schlafzimmer,

sehr gut möbliert, mit Balkon, ohne vis-à-vis, eheres mit Schreibtisch u. Bücherregal, zu vermieten. 37716

2.1 Tullastraße 62, 4. St., rechts.

Gut möbliertes Zimmer

per sofort oder später zu vermieten 3236*

Leopoldstraße 31, 3. Etod.

Ein schön möbl. Zimmer (ebenfalls) in seinem Hause und ruhiger Lage auf 1. April zu vermieten. 37740.5.1

Gartenstr. 52.

Georg-Friedrichstraße 28, 1. Etage, nächst der Durlacher Allee, ist ein schön möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 37760.2.1

Kaiserstraße 32, 2. St., ist ein schön möbl. Bohn- und Schlafzimmer mit Balkon auf 1. April an besser. Herrn zu vermieten. 37777.2.1

Karlstraße 50, III., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 36956

Körnerstr. 25, 2. Stod., ist ein einfaches Mansardenzimmer an Arbeiter für 1.80 M. wöchentl. zu verm. 37719

Leopoldstr. 20, 3. St., sind 1 groß, sehr gut möbliert, u. 1 mittelgroßes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 37734.3.1

Ruppurstr. 88, 1. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit Kaffee sofort oder später für 16 M. zu vermieten. 37756

Schützenstr. 58, 3. Stod., ist schönes, gut möbliert, heizb. auf die Straße gehendes Zimmer bei Reuten ohne Kinder sofort zu vermieten. 37725.2.1

Walhornstraße 62, 1 Treppe hoch, links, ist ein schön möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung auf 5. März zu vermiet., unt. 2 die Wabl. 3777

Miet-Gesuche

Gedäm. 3 ob. 4 Zimmerwohnung mit Zugehör von kleiner Familie (erwachs. Person.) in gutem Hause, mögl. Süd-Weststadt, auf 1. April od. spät. zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 37727 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung-Gesuch.

Eine 2-Zimmer-Wohnung wird auf 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 37778 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Suche auf 1. April ungeniertes

Zimmer

Nähe Marktpl. Offert. u. 37686 an die Expedition der „Bad. Presse“

Anständiger, junger Herr sucht auf 15. April in der Kaiserstraße oder deren Nähe ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension. Zu erfragen unter Nr. 2045a in der Expedition der „Bad. Presse“

Möbliertes Zimmer,

Schlafzimmer mit 2 Betten, Wohnzimmer nebst Küche, bis 1. Bezu 15. April sofort zu mieten gesucht. Angebote m. Preisang. u. Nr. 37745 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Alleinstehende ruhige Dame sucht unmobiliertes, arößeres Zimmer. Offerten nach Philipstraße 3, 3. Stod. zu richten. 37725

Junger Mann sucht sofort möbl. Zimmer mit Frühstück in der Mittelstadt. Offerte mit Preisangabe unter 37752 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

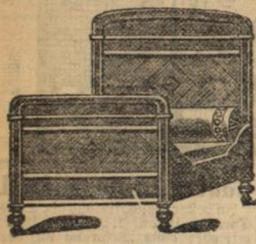
Kleineres Fabrikgebäude, nach Lage besonders als als Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge geeignet, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 37742.2.1

Bannwald-Allee Nr. 36, partierre.

Gustav Juckeland

Durlacherstrasse 1 u. 3

Möbel- u. Aussteuer-Geschäft



empfiehlt ganze Aussteuern, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 1703 - **Billigste Preise.** - Grosses, reichhaltigstes Hauptlager, Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten, Rudolfstrasse 5.

Antiquariat.

Musikalien-Berkauf

von über 10 000 Notenheften

(Offerte gültig vom 2.-16. März 1910)

aus allen Gebieten der Musik.

Durch Ankauf eines grossen auswärtigen Lagers und durch Aussuchen antiquarischer, wohlhaltener Exemplare aus meinem umfangreichen Sortiment, bin ich in der Lage, eine reiche Auswahl zu enorm billigen Preisen bieten zu können. Es befinden sich darunter die Kompositionen der alten Meister, Symphonien und Konzerte, Opern-Vorwürde, Tänze und Märsche, Lieder und Overturen, Klavierauszüge etc., sowie unsere modernen Komponisten, wie: Leo Fall, Victor Dollander, Oscar Strauß, Linde etc., wovon ich eine Auswahl sortiert habe, welche ich ohne Unterschied des Neuwertes zu 25 u. zu 50 Pfg. abgebe. 3161.3.1

Musikalienhandlung **Fritz Müller**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.

Telephon 1988

Räumungs-Inventur-Ausverkauf

Perser-Teppichen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Orient-Teppich-Haus

Carl Kaufmann

Grossh. Badischer und Kaiserlich Persischer Hoflieferant

Kaiserstrasse 157.

Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Grossherzogtum Baden.



Dr. Fleitmann's Nickel-Geschirr

Reinnickel, nickelplattiert u. Trimetall

Aluminium Kochgeschirr

Tafelgeräte und Bestecke aus Schwerter Silber (feines Neusilber mit garantierter Silberauflage.) Bestecke aus Alpaca (feines Neusilber).

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A. G. Schwerte i. W.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben!

Möbel, Betten, Federbetten und Polsterwaren

kauft man enorm billig bei **Heinrich Karrer**, Möbelhandlung u. Lagerhaus Stadtheil Mühlburg, Philippsstrasse 19. Tel. 1659. 3159

Wybert-Tabletten

Schützen Sie sich vor **HUSTENHELFER KATARRH**. Tausende von Menschen bedürfen, aus ihrer Tätigkeit im Beruf, gelinder, kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.-

Depots in Karlsruhe: Internation. Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Silba-Apotheke, Karlsruh. 66; Hof-Apoth., Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 28; Julius Dehn Nachf., Jähringerstr. 55; Fideleit-Drogerie, Karlsruh. 74; Drogn. v. v. Wald, Herrenstr. 35; A. Salgers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauß-Drogerie Mühlburg; Drogerie von Th. Wald, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie, Coblenzstr. 128; und Drogerie v. W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen-Apotheke; i. Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Frische ledere neue Ware. 100 Bükl 2 M.

100 f. Rollups od. Bismhr. 2/2
100 ff. Porellenheringe 2/1, 2025a
60 schöne Bratheringe 2/2
Babu 330 Voll
300 - 330 Voll
Grosse M. led. neue Ware 7 M.
4/1, 100 - 3 M. 60 - 2 M.
Degeners Konfabr., Ewinemünde 176.

Schweinefleisch!

Empfehle für morgen Donnerstag auf dem Wochenmarkt (Marktplatz) prima junges Schweinefleisch: Bauchlappen à Bfd. 70 Pfg. Neteletts u. Brat. à Bfd. 80 Pfg.

Karl Klein.

Telephon 1339
Zweiter Stand a. Eing. d. Kaiserstr.

Achtung!!

Spektrerräumung und Keller-räume von Zeitungspapier und Möbelstücken usw. Wer gute Preise erzielt, der soll sich wenden an diese Adresse. 36824.6.4

D. Turner, Scheffelstr. 64.

Telephon 1339
Postkarte genügt

Für Brautleute!

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel aller Art sind billig zu verkaufen. 37710
Werberstrasse 17, Durlach.

Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen.

Reichhaltigste Auswahl in allen Leder-Sorten und Preislagen.

Lew-Helzle

Schuhwarenhaus 2581.8.8
Kaiserstrasse 187. Telephon 1785.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installations-geschäfte - Kataloge kostenlos und portofrei.

Neu eingetroffen:

Grössere Posten bessere **Herrenkleiderstoff-Reste**

per Meter von Mk. 1.50 bis Mk. 8.- in hervorragenden Qualitäten, Lagerbeuch sehr lohnend, ohne Kaufzwang. 2716 4.4

Arthur Baer

Kaiserstr. 93. Karlsruhe Kaiserstr. 93.
1 Treppe hoch. Telephon 2665 1 Treppe hoch.

Möbel u. Polsterwaren

Albert Schiler

Karlsruhe - Herrenstrasse 46
von 1884 bis 1907 Zeichner und Verkäufer im Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

Komplette Zimmereinrichtungen in nur solider, aber billiger Ausführung. Eigene Tapezierwerkstätte. 1885*

Schuldforderungen!

überfällige, erfolglos gepfändete, dubiose, gleichviel welchen Ursprungs von allen Seiten werden schnell und zuverlässig beigetrieben. Probestelle gegen Rückporto.

„Caesar“ Inkassobüro Nürnberg 40, Reichstr. 26, Tel. 231
Keine Abonnementgebühren! Keine Jahresbeiträge! Keine nachträglichen Spesenrechnungen. 10282a10.8

Osterrindchen

Es trifft Ende dieser Woche die erste grosse Sendung **Osterrindchen** ein, was ich meiner Kundschaft empfehle. anzeig. Bestellungen nehme jetzt schon entgegen. 3231

Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstr. 5.
Prompter Versand nach auswärts.

6000-8000 M.

als II. Hypothek innerhalb 70% der Lage gesucht. 2.1
Offerten erbeten unt. 37728 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen

300 M. aufzun. gesucht oeg. Sicherheit. Offerten erbeten unt. 37728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fleisch-Verkauf.

Samstag den 5. März, von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends verkaufe ich **Osterrindchen**, 20 prima Qualität **Wackelfleisch**, eigene Mastung, à Bfd. 64 Pfg., **Pett** à Bfd. 40 Pfg., **ausgelassen** 50 Pfg.

Milchverkauf. Empfehle **prima Vollmilch** in M. à 24 Pfg., **offen** à 22 Pfg. 37697.3.1

Wilhelm Neck, Melcherstr. 15a.

Wagen-Verkauf.

2 neue **Dand-Britischen-Wagen** mit Federn, 1 neuer **Stohlfarren** sind billig zu verkaufen.
Ebenso findet ein **immerer, tüchtiger Wagenergehilfe** sofort dauernde Beschäftigung. 37692

Wied. Wagnerrei, Göthestr. 15a.

Sehr schöner Emaille-Herd

neu, eleg. Kinderwagen, zusammenlegbar wegnehmbar, zu verkaufen. 37730
Belienstr. 42. 2. St.

Bertanische

ein schönes Anwesen mit **Spererei** Geschäft gegen **Wirrschaft** oder **Messerei.** Ruf. Gluckstr. 9. 37718.2.1

Wegen Todesfall

ist ein gutes **Gerrenmahlgeschäft** mit feiner Kundschaft u. 1 Schmelzwerkstätte in **Reimscheid** zu verkaufen. **Kaiserstr. 32, 3. St.** 37777

Verkauf, weil für **Wirtsch.** zu scharf. 2038a2.1

Bernhardiner Rüden

„Rotan“, **Bracht-Exemplar**, treuer **Häcker** und **Begleiter**, geeignet für **Fabrik** od. **Sofort**. Preis nach **Uebereinkunft.** **Cornel Karcher**, zur **Krone**, **Au** im **Murgtal**, **Post** **Reichenbach**.

Dobermann-Binjcher

1 1/2 Jahre alt, sehr schönes, **wach-** **James Tier**, **keine** **Maße**, ist **billig** **abzugeben.** 3219

Krenstr. 2, im Restaurant.
Gruener, fast **neuer** **Sparr-** **wagen** mit **Dach** u. **Gummireifen** ist **preiswert** zu **verkaufen.** **Mäherer** **Kaiserstr. 49, 2. St.** 37646